

Klimawandel anpacken – Anpassungsstrategien für den  
Tourismus in Niedersachsen

# Infoblatt Hitze und Tourismus



Mit dem Klimawandel steigen nicht nur die Durchschnittstemperaturen, sondern auch die Anzahl der heißen Tage nimmt stetig zu. Was zunächst positiv nach mehr sonnigen Tagen mit blauem Himmel und Badewetter klingt, bringt immer häufiger auch belastende Hitzeperioden mit sich, die das Urlaubsvergnügen auch bei Sonnenschein eintrüben. Temperaturen von mehr als 30 °C und tropische Nächte mit noch mindestens 20 °C treten immer häufiger auf und belasten sowohl Gäste wie auch Gastgeber.

### **Das Wichtigste auf einen Blick:**

- Hitze wird weiter zunehmen – Hitzewellen werden häufiger und extremer.
- Bereits in der nahen Zukunft können Hitzejahre wie 2018 zum neuen Normalzustand werden – dennoch kann es weiterhin auch kühle Jahre geben.
- Ohne weitere Klimaschutzmaßnahmen würde die Hitze in Niedersachsen bis zum Ende des Jahrhunderts extreme Ausmaße annehmen – bis zu **40 zusätzliche Hitzetage** (über 30 °C) wären in einigen Reiseregionen möglich.

Dieses Infoblatt liefert kurz gefasst einige Hintergrundinformationen und Maßnahmenvorschläge, die DMOs und touristischen Leistungsträger helfen sollen, mit diesen Herausforderungen gut umzugehen.

#### **Hinweis**

Durch die steigenden Temperaturen im Zuge des Klimawandels werden in ganz Niedersachsen zukünftig deutlich mehr Sommertage (über 25 °C) und auch mehr Hitzetage (über 30 °C) erwartet.

### **Folgen von Hitze für die Gesundheit:**

Der menschliche Organismus wird durch Hitzetage ernsthaft belastet. Das belastende Empfinden kommt insbesondere durch

- intensive Sonneneinstrahlung
- hohe Lufttemperaturen (mehr als 30 bis 35 °C im Schatten),
- geringe Windbewegung,
- erhöhte Luftfeuchte,
- geringe nächtliche Abkühlung.

Staut sich die Luft in den Innenstädten, sind die Gefahren besonders hoch und sollten nicht unterschätzt werden. Wie vergangene Hitzewellen in Deutschland in den Sommern 2003, 2010 und 2015 zeigen, fordern die heißen Tage zahlreiche Todesopfer. Im Jahr 2015 wurde die Anzahl auf rund 6.000 Menschen geschätzt. Auch in Zukunft werden Hitzeextreme weiter zunehmen und starke Hitze kann immer

früher im Jahr auftreten – also zu Zeitpunkten, an denen sich der Organismus noch nicht auf die höheren Temperaturen eingestellt hat. Für den Körper ist dies eine enorme Belastung und die Gesundheit ist gefährdet. Als Folge durch extreme Hitze können Flüssigkeitsmangel, eine Verschlimmerung verschiedener Krankheiten, Hitzekrämpfe sowie Sonnenstich und Hitzschlag eintreten.

**Ist die Belastung für den Körper zu hoch treten folgende ernstzunehmende Warnzeichen auf:**

- Kreislaufbeschwerden,
- Muskelkrämpfe in Armen und Beinen,
- Bauchkrämpfe,
- Kopfschmerzen,
- Schwindel,
- Übelkeit,
- Erbrechen,
- erhöhter Puls,
- Gefühl der Erschöpfung oder von Unruhe,
- Verwirrtheit,
- trockener Mund.

**Tipp**

Eine frühzeitige Anpassung von Produkten und Angeboten auf ein zunehmendes Hitzetrisiko ist wichtig, um sich und andere zu schützen.

**Welche Personengruppen sind besonders betroffen?**

- Ältere Menschen
- Säuglinge und Kleinkinder
- Schwangere
- Menschen, die körperlich schwer und im Freien arbeiten
- Menschen mit Herz- und Kreislaufproblemen
- Menschen mit Gewichtsstörungen
- Sportler und Aktivtouristen
- Menschen mit akuten oder chronischen Erkrankungen
- Alkoholisierte Menschen
- Menschen, die regelmäßig Medikamente zu sich nehmen

## Was können touristische Leistungsträger tun und worauf sollten sie achten?

Touristische Anbieter tragen sowohl Verantwortung für ihre Gäste wie auch für ihre Mitarbeitenden. Damit sich die Gäste in der Urlaubsregion wohl fühlen, können die touristischen Leistungsträger einige **Maßnahmen** ergreifen, um die Hitzebelastung für Gäste zu reduzieren.:

- Anbieten von Aktivitäten im Schatten
- Aufklären der Gäste zu den Risiken und Tipps geben
- Aufstellen von Schattenspendern
- Mikroklima positiv durch Bepflanzung beeinflussen
- Schattenspenden durch Baumbepflanzung
- Vermeiden von Versiegelungen auf dem Grundstück
- Sport- und Aktivangebote nicht zur heißen Tageszeit (nur morgens und abends)
- Einbauen von Klimaanlage
- LED-Beleuchtung installieren, um die Wärmeabstrahlung zu reduzieren
- Anbringen von Rollläden statt Vorhängen
- Klimaangepasstes Lüften (frühmorgens und nachts)
- Einsetzen von Wasserzerstäubungsanlagen
- Verwenden von leichter Bettwäsche
- Anbieten von Sonnencreme, Sonnenschirmen und Kopfbedeckungen
- Verleih von Ventilatoren
- Anbieten von leichtem, frischem und gekühltem Essen
- Vermeiden oder Reduzieren von eiweißreichen Nahrungsmitteln
- Verkauf von gekühlten Getränken
- Aufstellen von Trinkwasserzapfanlagen
- Anbieten von gekühltem Trinkwasser (z.B. in TIs, an der Hotelrezeption)

Neben den Gästen sind aber auch Arbeitskräfte im Tourismus von einer Hitzebelastung betroffen. Hier gilt es **Maßnahmen** zu ergreifen, um ihnen das Arbeiten so angenehm wie möglich zu gestalten und ihre Gesundheit nicht zu gefährden:

- Anpassung der Einsatzpläne
- Aufklärung über die Symptome bei Hitze
- Anbieten von heller, luftiger, leichter und atmungsaktiver Arbeitskleidung
- Bereitstellen von Sonnencreme und Sonnenhüten
- Bereitstellen von natriumreichem Mineralwasser
- Fürsorgliches Kontrollieren des Trinkverhaltens
- Freundliche Anordnung von Pausen

- Installieren von Klimaanlage in den Räumen mit langer Aufenthaltszeit
- Bereitstellen von Obst und leichter Kost
- Gesundheitschecks durch Betriebsmediziner

### Tipp

Das Kompetenzzentrum Klimafolgen und Anpassung (KomPass) im Umweltbundesamt hat zum Thema Hitze umfassende und hilfreiche Informationen zusammengestellt und eine Mitmach-Kampagne gestartet. Dort finden sich viele weitere wertvolle [Hinweise und Ideen](#).

### **Bildnachweis:**

Die Urheber- und/oder Nutzungsrechte an den Bildern liegen bei den folgenden Personen/Einrichtungen:

Titel / Seite 1 - Copyright: Dmitry Naumov – [stock.adobe.com](https://www.stock.adobe.com)

# Impressum

## Herausgeber:

TourismusMarketing Niedersachsen GmbH

Essener Straße 1

30173 Hannover

Telefon: (0511) 27 04 88 0

Email: [info@tourismusniedersachsen.de](mailto:info@tourismusniedersachsen.de)

Internet: [www.reiseland-niedersachsen.de](http://www.reiseland-niedersachsen.de)

## Auftraggeber:

Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung

Referat 23 – Tourismus und Kreativwirtschaft

Friedrichswall 1

30159 Hannover

## Bearbeitung / wissenschaftliche Begleitung:

adelphi research gGmbH

Alt-Moabit 91

10559 Berlin



dwif-Consulting GmbH

Marienstraße 19/20

10117 Berlin



Fresh Thoughts Consulting GmbH

Hütteldorfer Straße 215/29

1140 Wien



NIT - Institut für Tourismus-

und Bäderforschung in Nordeuropa GmbH

Fleethörn 23,

D-24103 Kiel

